

Ergebnisorientierter Naturschutzplan (ENP)

Festlegen konkreter Naturschutz-Ziele für die Naturschutzflächen am Betrieb



Bei einem Betriebsbesuch vereinbaren ÖkologInnen gemeinsam mit den LandwirtInnen konkrete Ziele, wie sich die Naturschutzflächen entwickeln sollen. Dann entscheiden die LandwirtInnen selbst, welche Maßnahmen im jeweiligen Jahr gut für die Zielerreichung geeignet sind und gut zur Betriebsorganisation passen. Auf einer Feuchtwiese kann z.B. folgendes Schutzziel vereinbart werden: „Breitblättriges Wollgras und Breitblättriges Knabenkraut sollen vereinzelt auf der Fläche vorkommen.“ Die Entwicklung der Ziele wird laufend von den LandwirtInnen beobachtet und dokumentiert und nach einigen Jahren gemeinsam mit den ÖkologInnen evaluiert. Für jede Fläche gibt es auch sogenannte Kontrollkriterien, z.B. „Es dürfen maximal 5 Ampferpflanzen auf der gesamten Fläche vorkommen.“ Die Kontrollkriterien können vom Technischen Prüfdienst der AMA kontrolliert werden. Alle ENP-LandwirtInnen erhalten ein „ENP-Fahrtenbuch“ für den Traktor, das individuell für den Betrieb erstellt wird. Im Fahrtenbuch sind Schutzziele und Kontrollkriterien übersichtlich zusammengefasst und es enthält Tipps für die Zielerreichung. Die teilnehmenden ENP-LandwirtInnen dokumentieren im Fahrtenbuch genau, welche Bewirtschaftungsmaßnahmen sie auf den ENP-Flächen durchgeführt haben und wie sich die festgelegten Ziele entwickeln.



Königskerze auf der Wiese eines teilnehmenden Betriebes
Foto: J. Hinterleithner



Festlegen der Naturschutzziele beim Betriebsbesuch
Foto: G. Haimburger

16

TEILNEHMENDE
BETRIEBE

54

BEOBACHTETE TIER- UND
PFLANZENARTEN BZW.
STRUKTURMERKMALE

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete

